



Reinhold Wöll, Susanne Egger, Hermann Gahr, Sabine Bödendorfer, Dietmar Auckenthaler und Erwin Haid diskutierten über das Bildungssystem und konnten viele Vorurteile ausräumen. Foto: Haun

und so muss sich auch das Bildungssystem ändern“, unterstreicht Wöll. Wichtig ist ihm, dass

alle Kinder mitgenommen und richtig betreut werden. „Die Neue Mittelschule ist ein Weg dazu, sie ist aber nicht die Komplettlösung in der Bildungsfrage“, so der Schulinspektor. Denn trotz dieser neuen Bezeichnung stehen ab dem Jahr 2016 immer noch zwei Schulformen einander gegenüber. Denn bis dahin sollen sich alle Hauptschulen in eine „Neue Mittelschule“ umwandeln.

„In der Bildung braucht es Autonomie, denn vor Ort wissen die verantwortlichen Lehrer und Eltern sehr wohl, was die Kinder brauchen und diese stehen letztlich im Mittelpunkt unserer Bemühungen“, sagt Hermann Gahr. Er sieht die politischen Herausforderungen in einer ganzheitlichen Lösung beginnend mit Kindergarten und Volksschule.

Berichte aus der Praxis

Dietmar Auckenthaler (NMS Jenbach), Susanne Egger (NMS Schwaz) und Sabine Bödendorfer (Elternvertreterin an der NMS Weer) zeigen sich vom neuen Schulmodell begeistert und streuten dem pädagogischen Konzept Rosen. „Die Kinder sind oft so ins Lernen vertieft, dass sie sogar die Pausenglocke überhören. Sie gehen richtig gern in die Schule. Es weht ein neuer Geist

durch die Schule“, bestätigt Susanne Egger. Durch das neue System wird in den Hauptfächern im Doppelpack unterrichtet. Ein AHS-Lehrer teilt sich die Aufgabe mit einem bisheriger HS-Lehrer. Die Kinder sind richtig begeistert“, erklärt Dietmar Auckenthaler. „Ich habe mein Sohn nicht mehr erkannt. Plötzlich ist der Leistungsdruck auch für uns Eltern, und trotzdem wird viel gelernt“, sagt auch Susanne Bödendorfer, Elternvertreterin aus Weer.

Kritische Worte

Kritik an der Neuen Mittelschule bekam vor allem die Polizei ab. Sie müsse ordentliche Rahmenbedingungen schaffen und endlich die Probleme wie z.B. Dienstrecht der Lehrer (unterschiedliche Besoldung - Anm. der Redaktion) oder auch die einheitliche Ausbildung angehen. LA Klaus Gasteiger (SPÖ) war ebenfalls anwesend und meldete sich gegen Ende der Veranstaltung zu Wort. Er betonte vor allem, dass es in der Bildungsdiskussion eines der wichtigste Themen überhaupt, und zwar um die Kinder geht. „Ich habe höchsten Respekt vor jeder/m LehrerIn und möchte betonen, dass in den Schulen sehr gute Arbeit geleistet wird. Trotzdem müssen wir die Probleme jetzt beseitigen, denn ich bin sicher, dass die Kompetenz da vorhanden ist“, so Gasteiger.

Vergangene Woche luden die BEZIRKSBLÄTTER und das Forum Land zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema Neue Mittelschule in den Gasthof Post nach Strass ein. Zahlreiche Interessierte sowie PädagogInnen folgten der Einladung und erlebten eine fruchtbare Diskussion, in der vieles geklärt und vor allem Ängste abgebaut werden konnten.

STRASS (fh). Eines ist klar: Unser Bildungssystem ist besser als sein Ruf“, stellte Hofrat Reinhold Wöll, zuständiger Schulinspektor für die Pflichtschulen im Landesschulrat für Tirol gleich zu Beginn klar. Aber man müsse den Realitäten ins Auge sehen. „Die Gesellschaft hat sich gewandelt